

Bohnsdorf

ein Ort in Bewegung

Konzept zur Förderung „Freiwilligen Engagements In Nachbarschaften“ (FEIN)

Pilotprojekt

Stand: 27.10.2017

Inhalt

Strategische Ziele.....	2
Benennung des Planungsraumes und Beschreibung der Stärken und Herausforderungen im Gebiet	3
Darstellung des Konzepts einschließlich Maßnahmenliste, Zeitplan der Projektrealisierung und Beschreibung des Projektteams	5
Organisatorische Rahmenbedingungen	7
vorläufige Kostenabschätzung.....	7
Bürgerversammlungen.....	8
Verfügungsfonds.....	8
Projektfonds.....	8
Projektleitung	8
Vernetzung des Projektes mit der Verwaltung vor Ort.....	9
potentielle Kooperationspartner	10

Strategische Ziele

Integration durch Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten der Obdachlosenunterkunft in der Dahmestr.

Vermittlung ehrenamtlicher Arbeit durch Bewohner/innen der Unterkunft an gemeinnützige oder gemeinwohlorientierte Institutionen. Durch ehrenamtliche Arbeit mit den Menschen aus der Unterkunft kann vorhandene Ausgrenzungs- und Benachteiligungstendenzen entgegen gewirkt werden und die Akzeptanz für die Unterkunft im Ortsteil gesteigert werden.

Vernetzung durch die Stärkung des „Netzwerks Bohnsdorf“. Das Netzwerk wurde nach der Ortsteilkonferenz 2015 ins Leben gerufen und benötigt professionelle Unterstützung. Durch das verstärkte Einbinden von mehr Bürger/innen in das Netzwerk soll eine stabile Institution geschaffen werden, welche dauerhaft die **Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern**, insbesondere der neu hinzugezogenen Bürgerschaft sicherstellen soll.

Durch die Schaffung von Identifikationspunkten soll die soll eine **Stärkung der Nachbarschaft** erreicht werden und die Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern erleichtern.

Ziel ist es, ein kooperatives Engagement der vorhandenen Initiativen zu initiieren um eine spätere Selbstorganisation zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit/Verstetigung wird erreicht, in dem das „Netzwerk Bohnsdorf“ gemeinsam mit anderen vorhandenen Vereinen, Interessengemeinschaften, Religionsgemeinschaften u.ä. kooperiert. Durch die Schaffung bzw. Stärkung von Öffentlichkeitsarbeit wird das ehrenamtliche Engagement in der Nachbarschaft dauerhaft sichtbar gemacht.

Benennung des Planungsraumes und Beschreibung der Stärken und Herausforderungen im Gebiet

Bohnsdorf hat 12.892 Einwohner/-innen¹ und eine Fläche von 6,6 km², die Einwohnerdichte liegt bei 1.854,5 EW/ km².

Sozialraumstruktur

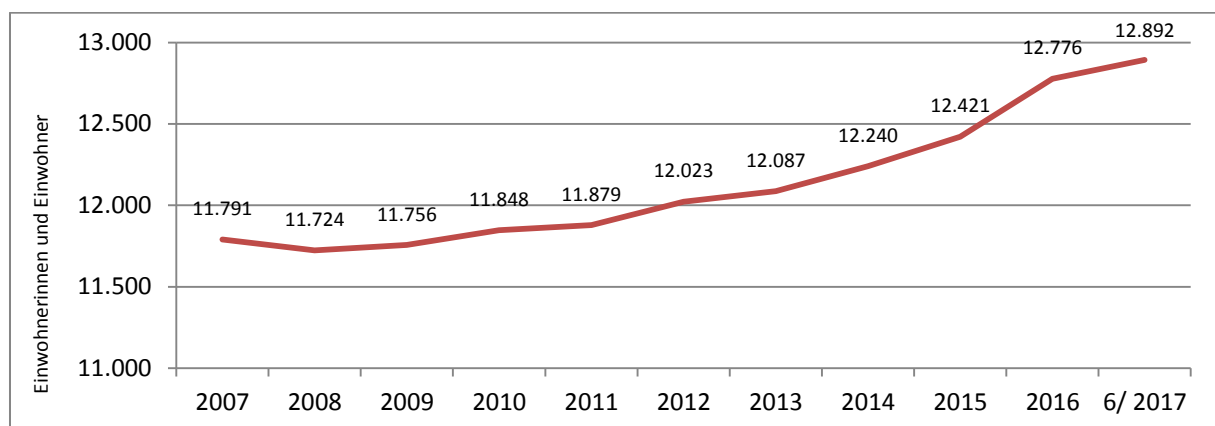
Planungsraum und Bezirksregion Bohnsdorf sind identisch (PLR-Nr.: 09031001)

In der Bebauung dominieren die für eine Stadtrandlage typische Siedlungsstruktur (Einfamilien- /Doppelhäuser, Reihenhäuser). Eine Besonderheit stellt der als Gebäudeensemble denkmalgeschützte Anger (Dorfplatz 2–21) dar, eine der wenigen komplett erhaltenen dörflichen Ensembles in Berlin. Im Jahr 1755 wurde beschlossen, eine neue Backsteinkirche auf dem Dorfplatz zu errichten, die dem immer größer werdenden Zulauf aus der Siedlung Grünau gerecht werden sollte. Das Gebäude der Dorfkirche Bohnsdorf steht heute unter Denkmalschutz.

Wesentliche Bedeutung hat auch das genossenschaftliche Wohnen der 20er und 30er Jahre, insbesondere südlich der Buntzelstr. / Dahmestr. / Auraser Weg / Hundsfelderstr. sowie um den Gartenstadtweg. Die Gartenstadt Falkenberg in Bohnsdorf zählt seit 2008 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Um den Grünzug am Falkenberg entsteht seit den 90er Jahren, beginnend mit der: „neuen Gartenstadt Falkenberg“ mehrgeschossiger Wohnungsneubau.

Die Lage an der Bundesstraße 96a, die den Ortsteil mit dem Berliner Stadtzentrum und umliegenden Gemeinden bzw. der BAB 11/ und BAB113 verbindet, hat in den letzten Jahrzehnten auch die Ansiedlung gewerblicher Standorte befördert. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei auch die Nähe zum Flughafen Schönefeld bzw. künftig zum BER.

Die Einwohnerzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, der Zuwachs betrug in den letzten 10 Jahren um mehr als 9 % gewachsen.



¹ Quelle der Einwohnerstatistik: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

54,8% aller Einwohnerinnen und Einwohner in Bohnsdorf leben jeweils in einfacher, 45,2% in mittlerer und 0,0% in guter Wohnlage einschließlich der Lärmbelastung durch den Straßenverkehr. Der Anteil der einfachen Wohnlage ist in Bohnsdorf sehr hoch (54,8%) und bedarf einer erhöhten Aufmerksamkeit.

Lärmbelastungen durch Flug- und Bahnverkehr sowie verkehrliche Belastung insb. in Waltersdorfer Straße, Buntzelstr., Dahmestr. und an der BAB 117 sind teilweise problematisch.

Die Balance zwischen privaten und öffentlichen, wohnungsnahen Freiflächen ist gut. Es besteht jedoch langfristiger Handlungsbedarf für die Bereitstellung weiterer Grünflächen. Die Aufgabe für den Ortsteil besteht in der Qualifizierung und dem Schutz der vorhandenen Freiflächen.

Nicht nur die demografische Entwicklung -gekennzeichnet durch starken Bevölkerungszuwachs- macht deutlich, dass sich Bohnsdorf in einem stetigen Umbruchprozess befindet. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen und wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fortsetzen.

Der prognostizierte weitere Anstieg der Einwohnerzahlen, verfügbares Wohnungsbaupotential und die Perspektiven der verkehrlichen Entwicklung werden für weiterhin steigende Attraktivität des Lebensraums Bohnsdorf sorgen.

Der Anteil der älteren Menschen birgt dabei ein großes Potenzial für bürgerschaftliches Engagement, für selbstbestimmtes Leben und hohe Lebensqualität. Ziel für Bohnsdorf soll es sein, gesund alt werden zu können, die Möglichkeiten dazu zu fördern und dabei die Potentiale der „aktiv Alternden“ zu erschließen.

Die Stärkung der Partizipation in Bohnsdorf soll gefördert werden durch Wertschätzung und die Ermöglichung der Beteiligung unter Nutzung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Ziel soll es sein, die sich bereits gebildete Netzwerkstruktur zu stärken und in ihrer Arbeit zu unterstützen, insbesondere Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, die sich aktiv an der Umsetzung von Ideen beteiligen wollen.

Das steigende Interesse und die Gründung eines „Bohnsdorfer Netzwerkes“ mit Aktiven, die sich konkret an Projekten beteiligen wollen zeigen, dass Bohnsdorf in Bewegung ist. Die Identifizierung und Entwicklung von stabilisierenden und aktivierenden Bewohnerinnen- und Bewohnergruppen und konkrete Unterstützung der weiteren Netzwerkbildung soll daher gezielt gefördert werden. Für eine bessere Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Umfeld, den Erhalt der stabilen Nachbarschaften aber auch die Ausstrahlung des Umfeldes sollen kommunikative Zonen für die Anwohnerinnen und Anwohner geschaffen und die Kommunikationskultur unterstützt werden.

Eine besondere Herausforderung für Bohnsdorf ist die Eröffnung eines Wohnheims für Wohnungslose in der Dahmestr. Etwa 80 Personen, davon ca. 50 % mit Migrationshintergrund, leben in der Unterkunft und konnten bisher nicht in das Wohnumfeld und in soziale Angebote integriert werden.

Das Bezirksregionenprofil für Bohnsdorf² nennt die „Stärkung der Partizipation“ als zentrales Ziel der Ortsteilentwicklung und beschreibt die folgenden Maßnahmen:

- Entwicklung einer Beteiligungs- und Kommunikationskultur durch Ausbau und Vertiefung von Netzwerkarbeit, durch Nutzung von Angeboten der Online-Partizipation
- Verbesserung des Informationsflusses
- Schaffung neuer Informationsquellen (Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen)
- Berücksichtigung der Bürger- und Bürgerinneninteressen
- Stärkung der Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung
- Netzwerkarbeit ausbauen und vertiefen.

Weiterhin fordert das Bezirksregionenprofil die Errichtung eines „Zentrums für Familiengesundheit“. Das beinhaltet den Aufbau einer "Familiengesundheitsakademie" mit präventiven und gesundheitsfördernden Bildungsangeboten (Kooperationsvorhaben Volkshochschule Treptow-Köpenick, Qualitätsentwicklungs-, Planungs- u. Koordinierungsstelle (QPK) des Bezirksamtes Treptow Köpenick und Krankenhaus Hedwigshöhe).

Darstellung des Konzepts einschließlich Maßnahmenliste, Zeitplan der Projektrealisierung und Beschreibung des Projektteams

Das Pilotprojekt ist auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt und verläuft phasenweise. In einer ersten Phase soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf das Projekt aufmerksam gemacht werden. Dafür sollen ein Internetauftritt erstellt und über lokale Zeitungen geworben werden. Es stehen zwei „Kiezzeitungen“ zur Verfügung, die lokale Themen aufgreifen, der „Dörferblick“ und der „Bohnsdorfer“. Zu den Redaktionen beider Zeitungen besteht guter persönlicher Kontakt, von einer kooperativen Zusammenarbeit kann ausgegangen werden. Parallel erfolgt eine Analyse bestehender Nachbarschaftsstrukturen und der Konkretisierung von Bedarfen. Weitere Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit sind Flyer, Postwurfsendungen und öffentliche Aushänge.

Nach der Herstellung der notwendigen Öffentlichkeit sollen in einem partizipativen Verfahren Ideen gesammelt, beschlossen und dann im Sinne des FEIN-Projekts realisiert werden.

² https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/beschlossenes-bzrp-bohnsdorf_mit-anlagen.pdf, S. 47 ff.

Als Ergebnis der Bohnsdorfer Ortsteilkonferenz am 24.06.2015 trafen sich am 16.09. 2015 erstmals Bohnsdorferinnen und Bohnsdorfer im Krankenhaus Hedwigshöhe, um sich auf die weitere, gemeinsame Verfolgung aufgeworfener Fragen zu verständigen.

Unter Leitung der Regionalkoordinatorin Doreen Bodeit wurde nochmals deutlich, welche Fragen der Entwicklung des Bohnsdorfer Ortsteils als besonders dringlich angesehen werden. Die Netzwerkrunde hat inzwischen vier Mal getagt und sich auf verschiedene Maßnahmen und Ideen verständigt.

Die Netzwerkrunde konnte aus verschiedenen Gründen noch nicht ausreichend institutionalisiert werden. Mit dem FEIN-Pilotprojekt sollen den Ehrenamtlichen in dieser Runde Ressourcen und Struktur i.S.v. „Hilfe zur Selbsthilfe“ gegeben werden. Durch finanzielle Unterstützung können Einzelprojekte und auf Dauer angelegt Aktivitäten nachhaltig sichergestellt werden.

Zu den möglichen Maßnahmen gehören u.a.:

- Unterstützung des jährlich stattfindenden Kinder- und Familienfestes
- Unterstützung des Projekts „sicherer Schulweg“ an der GS am Buntzelberg
- Projekt (Schul-)Bibliothek in der Dahmestraße 33 und Einrichtung eines Schulmuseums
- Gründung und Etablierung des Vereins „Wir für Bohnsdorf“ als Verstärkung des „Netzwerks Bohnsdorf“ mit der notwendigen professionellen Begleitung
- Pflege, Reinigung und Ausstattung von Spielplätzen
- Förderung ehrenamtlicher Unterstützung der Bewohner der Obdachlosenunterkunft in der Dahmestr. 33
- Errichtung einer „Panoramaplatte“ auf dem Falkenberg: Dabei sollen sichtbare Landmarken wie Müggelturm, Allendeviertel usw. mit Entfernungsangaben als zentraler Treffpunkt für Bohnsdorf errichtet werden.
- Wiederaufnahme der Chronikarbeit zur Bohnsdorfer Geschichte
- Vernetzung Bohnsdorfer Unternehmer („Unternehmerstammtisch“)
- Unterstützung der Ehrenamtsförderung des „Freiwilligenzentrums Sternenfischer“ in Bohnsdorf
- Etablierung eines Bohnsdorfer Weihnachtsmarkts
- Unterstützung eines Nachbarschaftstages der Freiwilligen Feuerwehr und dem gemeinnützigen Verein der Siedler- und Gartenfreunde e.V.
- Vernetzung von lokalen Institutionen, wie z.B. KIEZKLUB, Freiwillige Feuerwehr, Jugendclub, Schulfördervereine, Sportvereine, Religionsgemeinschaften u.a.)
- Erstellung von „Charity-Postkarten“ zur Identifikation mit dem Ortsteil und zur Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen in Bohnsdorf

Einige Projektideen sind von ihrer Komplexität nur über einen mehrjährigen Zeitraum realisierbar. Z.B. kann die Panoramaplatte, welche eine Idee aus der Bohnsdorfer Bürgerschaft ist, nur langwierig geplant werden. Es sind Genehmigungen einzuholen und bauliche Grundlagen zu schaffen.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Für die Projektrealisierung wird folgende Organisationsstruktur abgestrebt:

- Einrichtung einer **Steuerungsrunde** bestehend aus relevanten Akteuren der Bezirksregion zur Festsetzung von Prioritäten und zur nachhaltigen Vernetzung mit folgenden Aufgaben:
 - Kommunikation im Sozialraum
 - Aufgreifen und Bewerten von Projektideen
 - Organisation von BürgerversammlungenAn der Steuerungsrunde können sich alle Menschen beteiligen, die Interesse am Projekt haben und sich verstärkt engagieren wollen. Die Steuerungsrunde entscheidet u.a. über die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds.
- Durchführung von **Bürgerversammlungen**
 - zur partizipativen Festlegung gemeinsamer Handlungsleitlinien
 - Beschlüsse zu den von der Steuerungsrunde vorgelegten Projektvorschlägen
- Beauftragung einer **Projektleitung** zur Projektkoordination, Projektabrechnung, Dokumentation und Evaluierung.

Das FEIN-Pilotprojekt wird von der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) des Bezirksamtes betreut.

vorläufige Kostenabschätzung

Die Kostenschätzungen sind vorläufig. Die Durchführung des Projekts soll partizipativ erfolgen. Das kann zur Folge haben, dass sich im Verlauf Änderungen an der Prioritätensetzung ergeben. Es können Ideen entfallen und neue hinzukommen.

Die Kostenschätzungen für organisatorische Maßnahmen beruhen auf Erfahrungen in anderen Fördergebieten.

Arbeitsgruppentreffen der Steuerungsrunde

Bedarf: Präsentationsmaterialien, Verköstigung, Organisation,

Geschätzte Kosten insgesamt: 500 €

Geschätzter Zeitaufwand: Ganzjährig

Öffentlichkeitsarbeit

Für Sachkosten, wie Druck und Kopierkosten von Flyern und Plakaten, Erstellung von Informationsmaterial. Kosten für Einrichtung und Pflege der Internetseite. Büromaterial, Porto, etc.

Mit gezielter Briefpost können auch Bewohner/innen erreicht werden, die nicht über Kontakte in das Wohnumfeld verfügen, das können z.B. ältere Einwohner/-innen oder Menschen mit Migrationshintergrund sein.

Geschätzte Kosten insgesamt: 1.500 €

Bürgerversammlungen

Bürgerversammlungen sind zentraler Bestandteil des Projekts. Alle zentralen Themen werden hier getroffen. Die Bürgerversammlungen entscheiden über die Verwendung des Projektfonds.

Bedarf: Präsentationsmaterialien, Verköstigung, Einladungen, Moderation, ggf. Raummiete.

Geschätzte Kosten insgesamt: 500 €

Verfügungsfonds

Es soll ein Verfügungsfonds zur Unterstützung kleinerer Aktivitäten bereitgestellt werden. Bis zu einem Betrag von max. 250 € können Nachbarschaftsinitiativen und Einzelpersonen unbürokratisch Projektunterstützung erhalten.

Die möglichst zügige und weitestgehend unbürokratische Bereitstellung von Mitteln in geringem Umfang ist besonders mit Blick auf die Aktivierung weiterer Bewohnerinnen und Bewohner im Kiez sehr hilfreich.

Geschätzte Kosten insgesamt 4.500 €

Projektfonds

Umsetzung einzelner Projekte nach Beschluss der Bürgerversammlung(en)

Geschätzte Kosten insgesamt 18.000 €

Projektleitung

Betreuung, Koordinierung und Rechenschaftslegung im Rahmen des Pilotprojekts in enger Abstimmung mit der Steuerungsrunde und der SPK, Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion. Für die Projektleitung wird ein externer Dienstleister beauftragt. Die Bezirksverwaltung kann die Aufgabe aus Kapazitätsgründen nicht leisten.

Geschätzte Kosten insgesamt 5.500 €

Die vorläufige Kostenschätzung ergibt einen Finanzierungsbedarf von insg. 30.000 € im Jahr 2017.

Vernetzung des Projektes mit der Verwaltung vor Ort

Die Regionalkoordinatorin der SPK Treptow-Köpenick für Bohnsdorf wird das Pilotprojekt begleiten und Mitglied der Steuerungsrunde sein.

Die Bezirkskoordinatorin und Leiterin der Sozialraumorientierten Planungscoordination, Ines Schilling, wird für die Verwaltung der Fördermittel ein Sonderkonto „Bohnsdorf“ einrichten und die Mittelverwendung kontrollieren. Der Antrag auf Gewährung von Fördermitteln für „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (Pilotprojekt) „Bohnsdorf - ein Ort in Bewegung“ wird dem Bezirksamt Treptow-Köpenick als BA-Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Das SGA Treptow-Köpenick steht den Ideen zur Spielplatzpflege aufgeschlossen gegenüber. Das Stadtentwicklungsamt wird sich bei Fragen der Attraktivitätssteigerung von öffentlichen Plätzen aktiv am Projekt beteiligen.

Die Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport ist bereits in die Planungen für einen Schulbibliotheksstandort und ein Bohnsdorfer Schulmuseum involviert und hat weitere Kooperation signalisiert.

Der vom Sozialamt Treptow-Köpenick betriebene KIEZKLUB wird bei Bedarf Räumlichkeiten und personelle Unterstützung zur Verfügung stellen.

Die Bezirksverordnetenversammlung wird durch die „Kiezpaten“ für Bohnsdorf im Projekt vertreten sein.

Die beim Gesundheitsamt angesiedelte QPK ist Ansprechpartner bei der Etablierung des Zentrums für Familiengesundheit.

potentielle Kooperationspartner

- ABG Paradies e.G.
- Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe
- Beirat des KIEZKLUBs Bohnsdorf*
- Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Bohnsdorf*
- Förderverein der Fritz-Kühn-Schule e.V.
- Förderverein der Grundschule am Buntzelberg
- Freiwillige Feuerwehr Bohnsdorf*
- Freiwilligenzentrum Sternenfischer*
- Fritz-Kühn-Schule
- gemeinnütziger Verein der Garten- und Siedlerfreunde Bohnsdorf e.V.*
- Grundschule am Buntzelberg
- Hilfe für Jungs e.V.
- Jugendfreizeiteinrichtung Walter Kroh
- KIEZKLUB Bohnsdorf*
- Kindertagesstätten
- Kulturküche Bohnsdorf
- Kulturring Berlin
- Netzwerk „Bohnsdorf, ein Ort in Bewegung!“*
- Netzwerk für Integration in Treptow-Köpenick
- Netzwerk Gesundheit (AG Gesundheit)
- Religionsgemeinschaften/Kirchengemeinden
- Siedlungsausschuss Gartenstadt Falkenberg
- Unionhilfswerk (Betreiber der Unterkunft für Wohnungslose)
- Verein „Berlin zeigt Herz e.V.“*
- Verein „Bürger für Bohnsdorf/Wir für Bohnsdorf e.V.“*

Neben den genannten Institutionen haben bereits mindestens 10 Privatpersonen Interesse bekundet.

Die mit * markierten Kooperationspartner haben ihre Mitwirkung am Projekt bereits zugesagt.

Konzept - FEIN Pilotprojekt Bohnsdorf – „ein Ort in Bewegung“

In Bohnsdorf stehen eine Vielzahl an motivierten und engagierten Akteuren bereit, sich gemeinsam für die Nachbarschaft einzubringen. Die vorhandenen Strukturen bedürfen professioneller und vor allem finanzieller Unterstützung um nachhaltig zum Tragen zu kommen. Mit dem FEIN-Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen kann das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger stärker gefördert werden und dazu beitragen, dass die öffentliche Infrastruktur verbessert wird. Zudem leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltig lebendigen Nachbarschaft sowie zur Förderung des sozialen Zusammenhalts in der Region, unter besonderer Ansprache bisher noch nicht engagierter Bewohnerinnen und Bewohnern.

Ines Schilling